

Umfrage zur Nutzung klassischer und neuer Medien in der Senioren Union Leipzig

Bei Veranstaltungen der Senioren Union (Generation 60+) wird immer wieder darüber diskutiert, welche Informationsquellen von den Senioren, d.h. die Generation 60+, genutzt werden. Das traf besonders auf die Informationen zum Wahlkampf vor der Bundestagswahl am 24. September 2017 zu. Der Bundestagswahlkampf hat auf der Internetseite der Leipziger CDU praktisch nicht stattgefunden. Dafür waren auf Facebook häufig entsprechende Beiträge eingestellt. Wir haben deshalb hier in Leipzig unter den Mitgliedern der Senioren Union eine diesbezügliche Umfrage Ende November/Anfang Dezember durchgeführt. Mit den Einladungen zur Advent- und Weihnachtsfeier 2017 der Senioren Union wurde ein Fragebogen zu den Informationsquellen verschickt. Die Ergebnisse sind so, dass sie ziemlich gut mit den durch das Bundesamt für Statistik veröffentlichten Ergebnissen übereinstimmen.

In der Leipziger CDU ist der Anteil der Mitglieder in der Generation 60+ = 34 %. Verglichen mit der Altersverteilung der Gesamt CDU, in der der Anteil der Generation 60+ = 51 % beträgt, ist unser Stadtverband relativ jung. In Veröffentlichungen vor der Bundestagswahl im September 2017 wurden Erwartungszahlen angegeben. Danach beträgt der Anteil der Generation 60+ insgesamt 36 % der Wahlberechtigten. Im Vergleich zu der Generation 30– (15 %) wird eine Wahlbeteiligung bei der älteren Generation knapp 80 % und bei der jüngeren Generation allerdings nur 60 % erwartet. Die Wahlbeteiligung am 24.09.2017 betrug dann schließlich 76 %. In Leipzig war eine Wahlbeteiligung von rund 75 % zu verzeichnen. Eigene Untersuchungen zur Wahlbeteiligung und zum Wahlverhalten in den Jahren 2004 bis 2014 in Leipzig zeigen, dass die Wahlbeteiligung umso höher ist, je älter die Wähler sind. Für die Wahlergebnisse der CDU in Leipzig ist diese Abhängigkeit im selben Zeitraum wesentlich stärker ausgeprägt.

Bei der Umfrage wurde die Nutzung der klassischen Medien und der neuen Medien abgefragt. In der folgenden Tabelle sind die Details und die Umfrageergebnisse enthalten.

Tabelle: Umfrageergebnisse Nutzung klassischer und neuer Medien durch Mitglieder der SU Leipzig

Altersgruppen (AG)	<70 Jahre	<80 Jahre	>=80 Jahre	Summe	Prozentualer Anteil in AG 60+	bezogen auf Gesamt CDU Mitglieder
Anzahl	3	8	11	22		34,30%
Tageszeitung	2	8	10	20	90,91%	31,18%
Wochenzeitung	1	2	3	6	27,27%	9,35%
Radio	2	8	11	21	95,45%	32,74%
Fernsehen	2	8	11	21	95,45%	32,74%
Internet	3	7	5	15	68,18%	23,39%
Facebook	1	3	1	5	22,73%	7,80%
Twitter	0	0	0	0	0,00%	0,00%
Handy	1	4	3	8	36,36%	12,47%
Smartphon, Tablet	2	5	1	8	36,36%	12,47%

In der Tabelle ist zu sehen, dass von der Generation 60+ die klassischen Medien Tageszeitung, Radio und Fernsehen mit über 90 % wesentlich stärker genutzt werden als die neuen Medien Internet (68%), Facebook (23%) und Handy/Smartphon/Tablet (jeweils 36 %). Werden die Nutzungszahlen der klassischen Medien auf die gesamten Mitglieder der CDU in Leipzig bezogen, so sind das ca. 1/3 der Mitglieder. Das Internet nutzen ca. 1/4 der Mitglieder. Handy, Smartphon und Tablet etwas mehr als 1/10. Abgeschlagen ist die Facebook Nutzungsgruppe mit weniger als 1/10 der Mitglieder.

Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und Umfragen von ARD und ZDF für das Jahr 2017 geben an, dass 63 % der Ruheständler (also im Wesentlichen die Generation 60+) das Internet aber nur etwas mehr als 20 % der Altersgruppe 60 – 69 Jahre und etwa 5% der Altersgruppe über 70 Jahre Facebook nutzen. Die anderen sozialen Netzwerke (Twitter, Instagram usw.) spielen keine Rolle in der Altersgruppe 60+. Unsere Umfrage hat ähnliche Ergebnisse ergeben, wie es in der Tabelle zu sehen ist.

Es ist unbestritten, dass wir um jede Stimme für die CDU kämpfen müssen. Es ist leider so, dass die Generation 60+ durch die neuen Medien nur durch das Internet in einer akzeptablen Größe erreicht wird. Man kann sich durchaus an den Nutzungszahlen und den Zugriffen bei Facebook berauschen. Es ist aber sicher, dass damit gegenwärtig wohl kaum die Generation 60+ ausreichend erreicht wird. Auch das Argument, dass der Anteil der Nutzung der neuen Medien durch die Generation 60+ im Laufe der Zeit immer größer wird, hilft uns gegenwärtig nicht! Wir sehen das Vernachlässigen der aktuellen Verhältnisse auch als eine Form der Altersdiskriminierung an.

Dr. Karl Placht
Stellvertretender Vorsitzender der SU Leipzig